

Stadt Mainz

Bebauungsplanverfahren „ehemalige Brauerei Wormser Straße“

Konzept: Anbindung Tiefgarage – Wormser Straße



Darmstadt, 20. Januar 2020
Dipl.-Ing. Klaus Freudl



Inhalt

	Seite
1. Vorbemerkungen und Aufgabe	1
2. Planungsstand Oktober 2019	2
3. Anbindung Tiefgarage/Grundstück	2

Abbildungen

<i>Abbildung 1:</i>	Lage des Untersuchungsgebietes	1
<i>Abbildung 2:</i>	Lageplan	2
<i>Abbildung 3:</i>	Anbindung Pkw-Verkehr	3
<i>Abbildung 4:</i>	Umsetzung	4



1. Vorbemerkungen und Aufgabe

In der Stadt Mainz soll südwestlich der Wormser Straße (L 431) das Areal einer ehemaligen Brauerei (*Abbildung 1*) umgenutzt werden, indem dort Wohnraum geschaffen werden soll. Dazu soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden, in dem u.a. der Nachweis der verkehrlichen Erschließung zu führen ist.

Ein Aspekt dabei ist die direkte Anbindung der Fläche an die Wormser Straße.

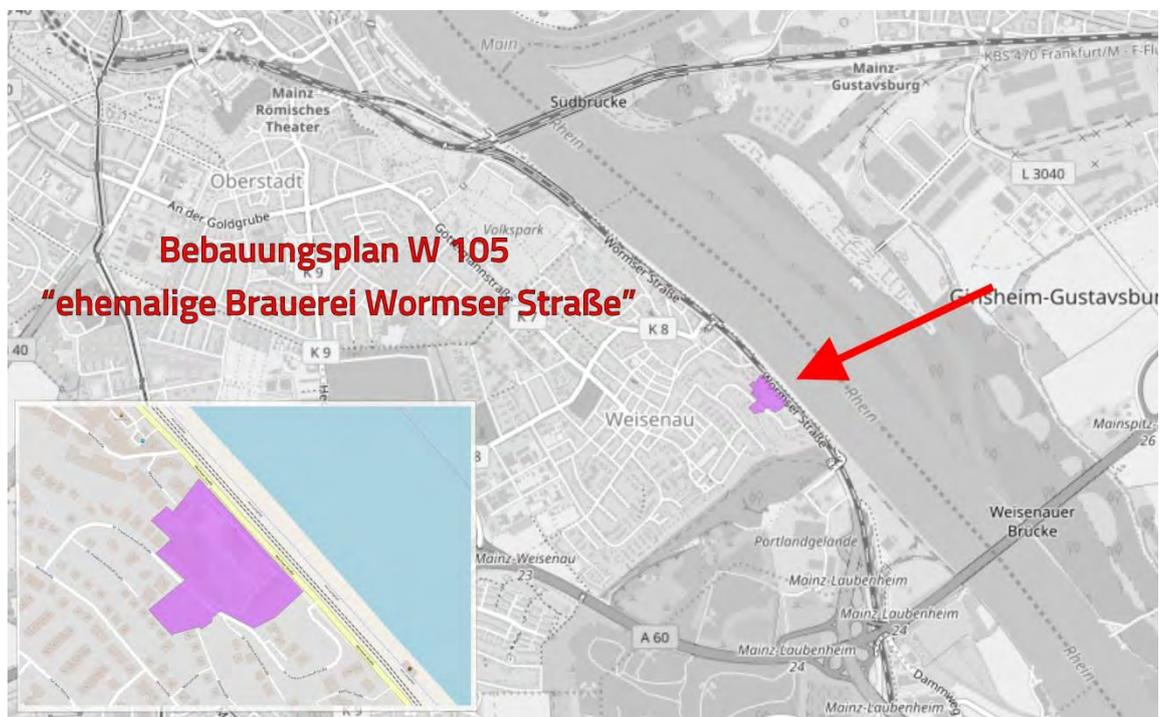


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes (Quelle: OpenStreetMap)



2. Planungsstand Oktober 2019

Der aktuelle Planungsstand ist in *Abbildung 2* dargestellt; sie zeigt die geplante Anbindungssituation zur Wormser Straße links oben. Die Hauptanbindung soll zur Dr.-Friedrich-Kirchhoff-Straße im Süden erfolgen.



Abbildung 2: Lageplan (Quelle: Faerber Architekten)

3. Anbindung Tiefgarage/Grundstück

Bei der Anbindung der Fläche an die Wormser Straße für den Pkw-Verkehr soll von Nordwesten zugefahren werden (als Rechtsabbieger); für die Ausfahrt soll sowohl Rechts- als auch Linkseinbiegen ermöglicht werden (*Abbildung 3*).

Dazu soll dem ausfahrenden Verkehr „Hilfestellung“ gegeben werden, indem eine „Rot-Dunkel-Anlage“ installiert wird. Während diese grundsätzlich in Bereitschaft ist, sind



die Signalgeber dunkel. Wenn sie durch ein sich näherndes, aus dem Plangebiet ausfahrendes Fahrzeug aktiv werden, halten sie den Verkehr in der Wormser Straße an. Grundsätzlich kann die Anmeldung über eine Induktionsschleife erfolgen (ggf. auch über Videoerkennung); nach erfolgter Anmeldung soll eine noch festzulegende Zeitspanne verstreichen (z.B. 45 Sekunden), bevor die Anlage reagiert und den durchgehenden Hauptströmen auf der Wormser Straße „rot“ zeigt. Gelingt dem Fahrzeug die Ausfahrt während der Wartezeit „von allein“ (z.B. in Schwachlastzeiten), bleibt die Anlage passiv. Andernfalls werden die Geradeausströme in der Wormser Straße per Rot-Signal gestoppt; das aus der Garage ausfahrende Fahrzeug erhält jedoch keine Signalisierung – es kann in die übergeordnete Straße (nach rechts oder links) einbiegen, wenn in den vorfahrtberechtigten Hauptströmen entsprechende Zeitlücken wahrgenommen werden – die ja dann durch die Signalisierung herbeigeführt worden sind. Im Detail ist dies im Zuge der Umsetzung noch näher auszuarbeiten.

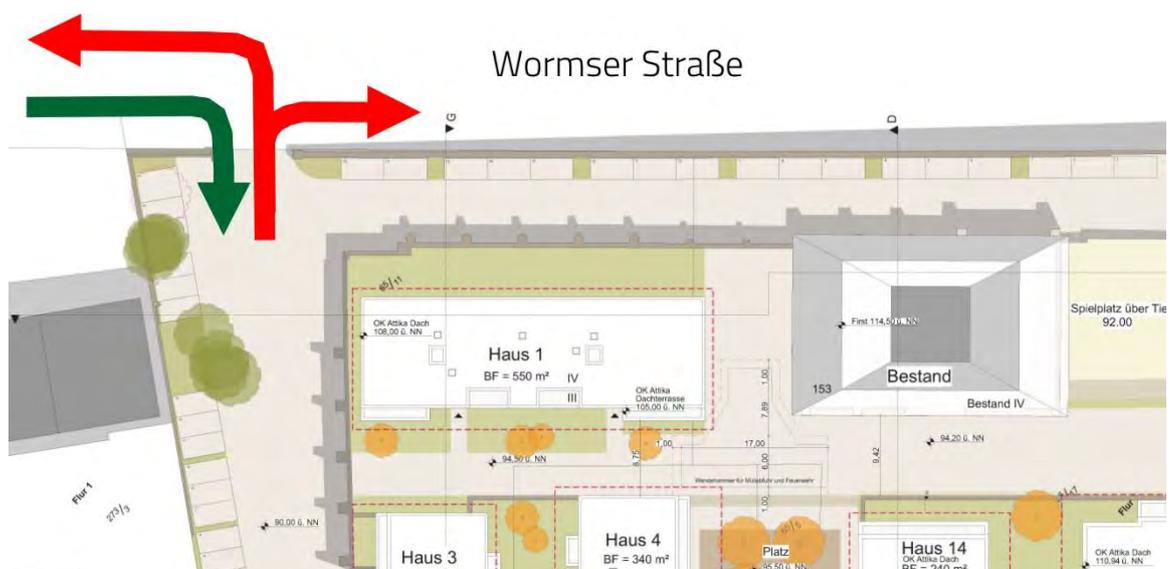


Abbildung 3: Anbindung Pkw-Verkehr (Grundlage: Faerber Architekten)

Zur Umsetzung bzw. Detailausbildung sind in *Abbildung 4* einerseits zwingend erforderliche, andererseits optionale und bei Bedarf umzusetzende Vorschläge enthalten. Unabdingbar ist die Einbringung einer Induktionsschleife sowie die Installation eines zweifeldigen Signalgebers (gelb-rot) – dieser ist auf beiden Fahrbahnseiten (nordöstlich und südwestlich der Wormser Straße) anzubringen. Darüber hinaus sind die Mauerpfosten für eine Verbesserung der Sichtdreiecke in beide Ausfahrtrichtungen soweit



wie möglich nach außen zu versetzen. Beim Versetzen des Mauerpfostens rechts der Ausfahrt ist dabei der Beginn der Gradienten bergauf um das technisch vertretbare Maß zu verschieben. Im Ausfahrquerschnitt soll eine kleine „Mittelsinsel“ mit leichter Aufkantung sowie eine seitliche Bordführung „Randinseln“ die ein- und ausfahrenden Verkehre ordnen. Kurz vor Einfahrt in den Gehwegbereich sollen für den ausfahrenden Verkehr Piktogramme in Form von Fußgänger- und/oder Radfahrersymbolen aufgebracht werden. Außerdem soll ein Schild auf querenden Verkehr hinweisen.

In einem zweiten Schritt soll nach Ablauf einer Erprobungszeit der vorgenannten Maßnahmen geprüft werden, ob weitere Maßnahmen notwendig sind. Die Verkehrsverwaltung der Stadt Mainz behält sich vor, ergänzende Hilfsmittel wie z.B. Verkehrsspiegel oder Warnblinkleuchten zu fordern. Auch kann es erforderlich werden, in der Wormser Straße eine bauliche Trennung der Fahrbahnen zum Vermeiden von regelwidrigem Linksabbiegen vorzusehen.

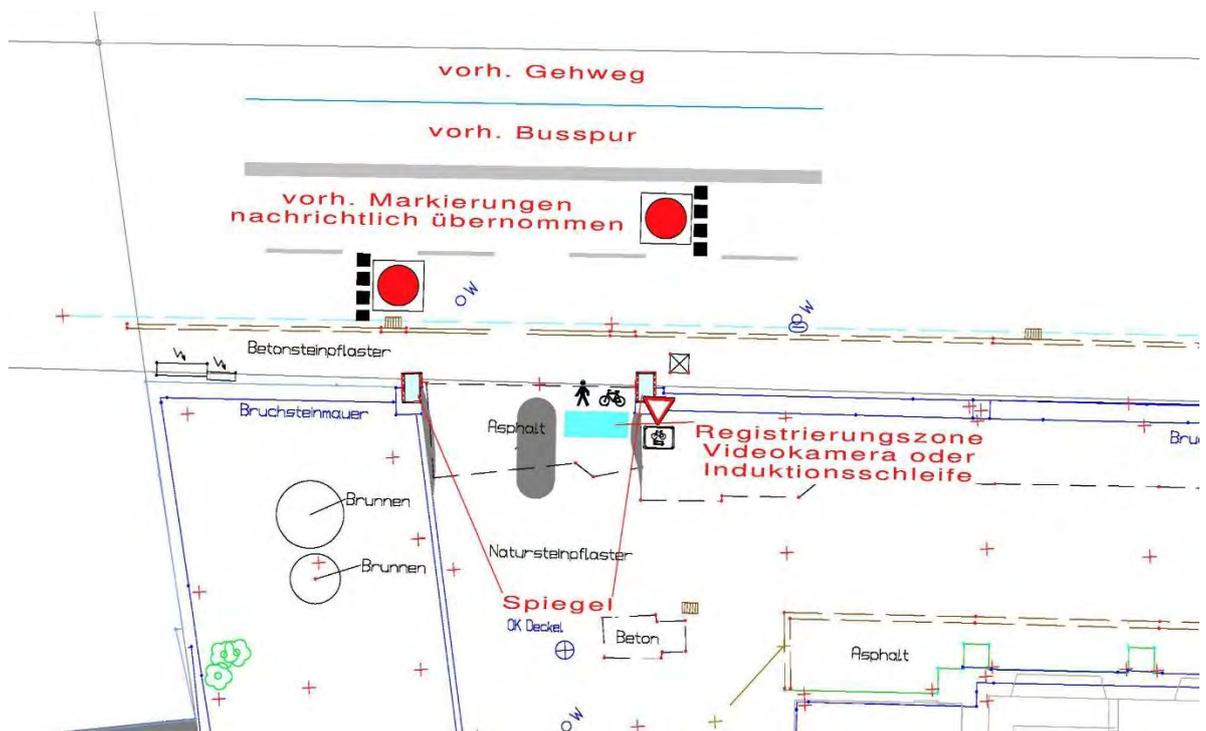


Abbildung 4: Umsetzung

Um die Sichtverhältnisse bei der Ausfahrt aus der Garage zu optimieren, wird gegenüber der Darstellung in *Abbildung 4* geprüft, ob eine Verbreiterung der Zu-/Ausfahrt durch Verschieben der beiden begrenzenden Stützen nach rechts bzw. links möglich ist.